

Der Tag, an dem du vergaßt...

...und den ich vergessen möchte

Von abgemeldet

Konnichi-wa, minna-san! Falls ihr euch hierher verirrt habt, vielen Dank schon mal. Das ist nichts weltbewegendes. Kommentare und Kritik sind immer erwünscht.

~~~~~

"..." reden

\*...\* eingeworfene (nicht ausgesprochene) Gedanken Kagomes

~~~~~

Der Tag, an dem du vergessen hast...

Geräuschlos lies sich das Mädchen in die Wiese fallen und ihr Mikogewand sowie ihre schwarzen langen Haare, die mit einem weißen Haarband gebunden waren wehten spielerisch im Wind. Nachdenklich blickten ihre braunen traurigen Augen gen Himmel, der sich schon nachtschwarz gefärbt hatte. Doch es war kein Mond zu sehen, obwohl es eine sternenklare Nacht war.

Die Nacht, in der InuYasha zum Menschen wird

An Neumond wurde das Mädchen immer sehr traurig. Sie richtete ihren Oberkörper auf und sah nach rechts zu einer Stelle, an der kein Gras mehr wuchs.

Der Brunnen, aus dem ich kam

Der alte Brunnen, der hier gestanden hatte, aus dem Holz des Zeitbaumes gemacht, stand hier schon seit Jahren nicht mehr.

* Du hast ihn zerstört, nicht wahr?*

Sie rappelte sich auf und lief mit raschelnden Geräuschen an der Stelle vorbei, ohne sie eines Blickes zu würdigen. Sie stand vor einem großen Baum, dessen Blätter strahlend grün leuchteten, und dessen Stamm wild von Wurzeln umwuchert war.

Der Ort, an dem wir uns trafen

Müde lies sie sich dagegen sinken und schloss ihre Augen.

Wo du jetzt wohl bist

"Kagome!"

Verwirrt schlug die Miko ihre Augen wieder auf. Vor ihr stand eine junge Frau, mit langem braunen Haar, in einem Kimono gekleidet. In ihren Augen lag so viel Mitgefühl und Wärme, dass Kagome nicht anders konnte, als zu lächeln. Kaum bemerkbar.

"Bist du traurig, Kagome-chan?"

Sango stellte immer dieselbe Frage. Eine Frage, die Kagome nie beantwortete. Stattdessen wurde sie von ihrer Freundin umarmt, die ihr beruhigend über den Rücken strich.

"Weine nicht."

Ich habe ihn vergessen, so wie er mich vergessen hat

Kagome weinte nicht. Sango wusste das genau, und doch sagte sie immer das gleiche. Denn sie wollte, dass sie weint. Um ihren Schmerz zu lösen.

Aber ich werde niemals mehr weinen. Nicht um ihn...

Sango lächelte sie an, stand auf, und verschwand in der Dunkelheit. So, wie sie es immer tat. Kagome war dankbar. Auch wenn sie immer genau wusste, was Sango an solchen Tagen tat und sagte. Sie spürte, dass sie Sango vertrauen konnte. Sango fragte sie nach ihren Gefühlen, aber eine Antwort wollte sie nie. Sie wollte ihrer besten Freundin nur zeigen, dass sie für sie da war.

Und trotzdem tut es weh

Kagomes Gedanken schweiften von Sango ab. Zu einer anderen Person. Zu der Person, der sie ihr Leid verdankte. Damals war alles noch so schön gewesen. Wie sehr hatte sie sich gefürchtet, als er sich in einen Dämon verwandelte und sein Schwert zerbrochen war. Und wie sehr hatte sie gehofft, er würde für immer so bleiben, wie er schon immer gewesen war. Ein Hanyou. Ihr Freund.

InuYasha...

Und wie sehr hatte sie sich gefreut als er sagte, er würde sie nie vergessen, egal ob er Mensch, Dämon oder Hanyou war. *"Ich werde weder dich noch die anderen jemals vergessen!"* Das waren seine Worte gewesen.

Du hast gelogen!

Denn er vergaß. Dabei war sie es doch gewesen, die mit ihm die Splitter gesucht hatte. Und doch wollte er es mehr als alle andere. Er wollte ein Dämon sein. Und sie wollte, dass er glücklich war. Es tat ihr in der Seele weh, wenn sie sah, wie andere Dämonen sich über ihn lustig machten, es tat ihr so sehr weh, ihn leiden zu sehen. Und deswegen gab sie ihm das Juwel. Er lächelte. Es war ein sanftes Lächeln. Dann küsste

er sie aufmunternd auf die blasse Wange.

Du sagtest, nichts würde sich ändern

Er setzte den Juwel ein und wurde zu einem vollwertigen Dämon.

Du hast versprochen, mich nicht zu vergessen

Und trotzdem vergaß er. Es war schlimmer, als alles andere was Kagome zuvor erlebt hatte. Er griff sie an und vergoss ihr Blut, dass an seinen Händen klebte. Er vergoss das Blut von Kaede, die seinetwegen sterben musste. Und er zerstörte ihre Welt.

Du warst es, der ihn zersört hat

Er hatte den Brunnen zerstört, der sie in ihre Welt bringen sollte.

Diese Welt habe ich nie wieder gesehen

Er lächelte, er lächelte die ganze Zeit. Es war das Lächeln eines Dämons, der im Bluttausch war. Er verschwand zwischen den Bäumen und kam nie wieder zurück. Zurück blieb nur Kagome, schwer verletzt.

Es war nicht nur mein Körper, der schmerzte

Ihre Seele starb an dem Tag, an dem die Seele des Dämons InuYasha erwachte. Sie wurde die Miko in Kaedes Dorf.

Ich war es ihr schuldig, denn es war meine Schuld, dass sie starb...

Sie fand viele neue Freunde, und jeder mochte sie. Doch das Mädchen lächelte nicht mehr. Sie sprach nur selten. Bis ihre Stimme ganz verklang.

Hörst du mich, InuYasha? Das alles ist deine Schuld

Langsam stand das Mädchen auf. Der Wind brauste ihr um die Ohren und lies ihr Haar wehen.

Ich sollte dich hassen!

Aber sie hasste ihn nicht. Sie vermisste ihn so sehr. Die Sehnsucht nach ihm verschlang sie und lies sie verzweifeln.

Hast du dich auch so gefühlt, Kikyo?

Jetzt verstand sie, wie es war, wenn man den Tod dem Leben vorzog. Doch Kikyo musste nicht mehr leiden. Sie war nun entgültig tod.

* *Er* war es, der dich getötet hat.*

InuYasha selbst hatte sie befreit. Obwohl er eigentlich gar nicht er selbst gewesen war.

Warum hat er mich vor drei Jahren nicht einfach auch umgebracht?

Wäre sie doch nur an ihren Verletzungen gestorben, die er ihr zugefügt hatte. Langsam lief sie los in Richtung Dorf. So, wie sie es immer tat in einer solchen Nacht. Die Lichter des Dorfes funkelten ihr entgegen und luden sie zu dem Fest ein, das jeden Monat an Neumond gefeiert wurde. Und wie jeden Neumond warteten alle, dass Kagome irgendwann auftauchen würde um mit ihnen zu feiern.

Heute nicht. Vielleicht ein ander mal...

Lächelnd blieb die Miko stehen. Nein. Nicht heute. Heute würde es nicht sein wie immer. Denn an diesem Tag kam Kagome nicht mehr zurück. Und sie würde auch nie wieder zurückkehren...

~~~~~

Ende

~~~~~